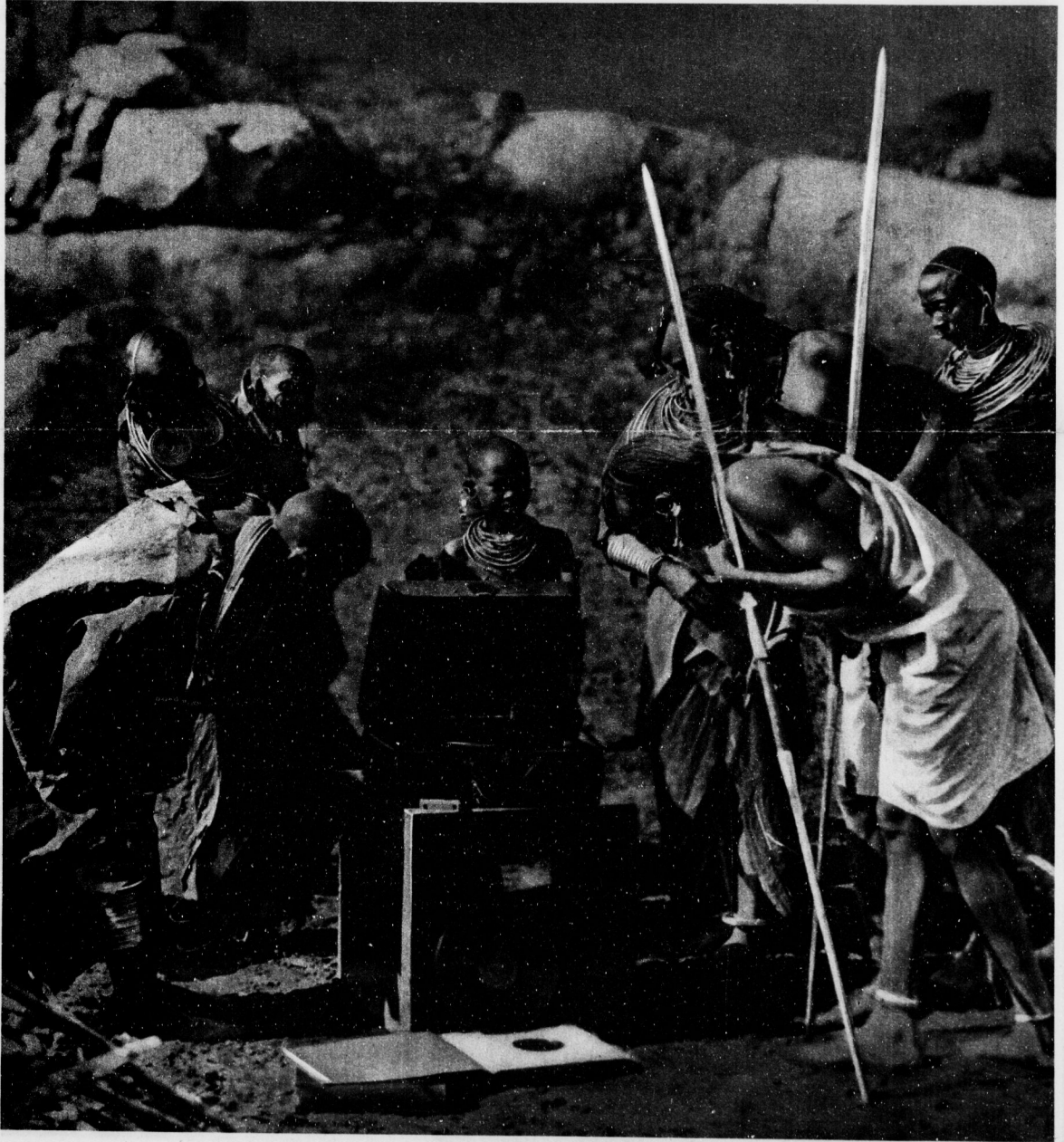


Mitteldeutsche Tageszeitung

(Källesche Neueste Nachrichten)

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland



Tafelbergkonzert bei den Masai-Kriegern

Eine amüsante Aufnahme von Angehörigen des Maai-Negerstammes, in dessen Gebiet die Paul-Hoer-Forchungsexpedition in Afrika stieß. Die beiden mit Speeren versehenen Männer sind Morans, d. h. berufsmäßige Krieger des Stammes, deren einzige Beschäftigung der Kampf ist.

agabe
igten
Kult
eison
lischen
den

n s s
in
feller
in dem
über
m au
rung
stiat
r die
elbra,
nung
trat
er zu
hiedt,
emte,
sdorf,
ium.

e r s
Am
baues
Zur
nges-
anges-
dung
n für
nach
le Jes
d is.
wer
Am
ungs-
er-
wurde
hoch"

a n d
d e r
Bari-
n die
war,
i in
Stril-
haus-
über
nger-
erner
über
ans-
pfele
t au

2.
e i n)
Hilf-
am
mte
nen-
Frib
Der
des
liten
be-
nung
mitte
egen
and-
rtag
stet-
mel-
Das
leit-
halt,
nich
men
alle

stelt
über
des
der
teu-
fer-
Der
egen
llen
legt

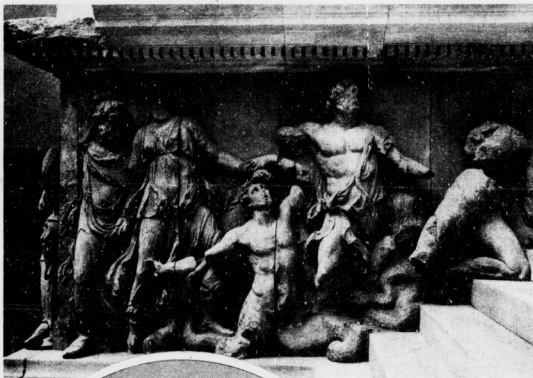
Auf
urbe
dell-
in",
Es
Es
ver-
gum





Über dem Wolkenmeer.

Das riesige dreimotorige Nordflugzeug, das unter der Führung des Oberst Charles A. Lindbergh, auf einer amerikanischen Passagierflugstrecke verkehrt.

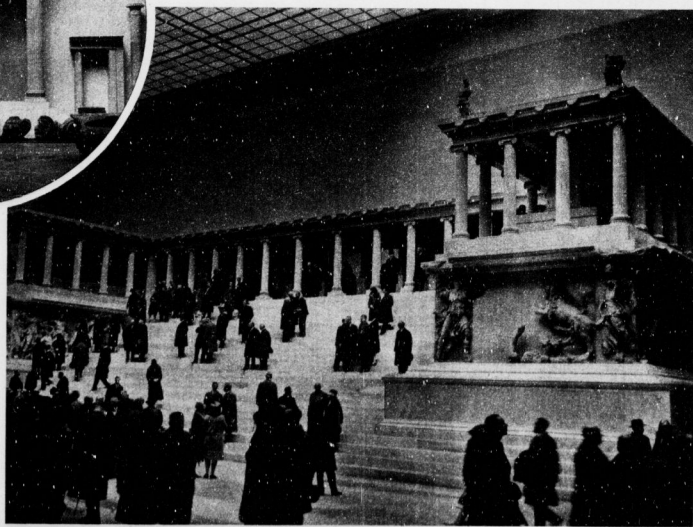


Ein Ausschnitt aus dem Fries des Pergamon-Altars.



Der Magnesia-Tempel des Zeus Zōōpolis.

Rechts:
Der Pergamon-Altar, das Kernstück der Ausstellung, wird von den Zeiteilnehmern besichtigt.



Zur Hundertjahrfeier des Deutschen Archäologischen Instituts in Berlin

Vom 21. bis 26. April fand in Berlin die Feier des 100-jährigen Bestehens des Deutschen Archäologischen Instituts statt. Durch einen feierlichen Festakt im Reichstag wurde der Kongress eingeleitet. Die größten Forscher aller Nationen nahmen an dieser Tagung teil, aus deren Anlaß auch zugleich ein großer Empfang im neuerbauten Pergamon-Museum stattfand.



Tor von Milet.

Dort wurde zum erstenmal der weltberühmte Pergamon-Altar Cumnens II. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, nachdem er seit Jahren seiner Aufstellung harrete. Der Eindruck des großartigen Monumentes ist von tiefster Wirkung, und man versteht es, daß ein würdiger Standort des Altars, der ihm nichts von seiner Erhabenheit nimmt, für die preußische Museumsverwaltung ein Problem war, das nur durch die Errichtung eines eigenen Baues zu lösen war.

